

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 1 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

1. ALLGEMEINES	2
2. INSTALLATION	2
2.1 Laufzeitumgebung von Microsoft Access2000	2
2.2 FIBU2000 Anwendung	4
2.2.1 Einzelplatz - Installation	10
2.2.2 Netzwerk - Installation	10
2.3 FIBU2000 deinstallieren	11
3. FIBU2000	12
3.1 Programmaufruf	12
3.1.1 Erster Programmstart (Access – Datenbankengine)	13
3.2 Einstellungen	14
3.3 Bewegungsdaten	16
3.4 Stammdaten	21
3.5 Infos	23
3.6 Registrierung	24
4. FIBU2000 ADMINISTRATION	26
4.1 Desktopverknüpfungen erstellen	27
4.2 Parametereinstellungen bearbeiten	28
4.3 Registry-Eintrag löschen	29
4.4 Verwaltung SQL Server	29
4.4.1 Arbeitsgruppendatei	30

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 2 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

1. Allgemeines

Jede Kommunikation zwischen verschiedenen Programmen erfordert eine genaue „Absprache“ zwischen den beteiligten Systemen. Zwischen der Warenwirtschaft *Faktura2000* und dem DATEV-System übernimmt die DATEV-Schnittstelle die wesentlichen Arbeiten und prüft die einzuhaltenden Konventionen.

2. Installation

Bitte führen Sie vor der Installation der Software einen Virenscheck des Systems durch

Sollte eine neu installierte Software nicht das tun, was erwartet wurde, oder Fehlermeldungen auswerfen, kann dies mit Viren auf dem System zusammenhängen.

2.1 Laufzeitumgebung von Microsoft Access2000

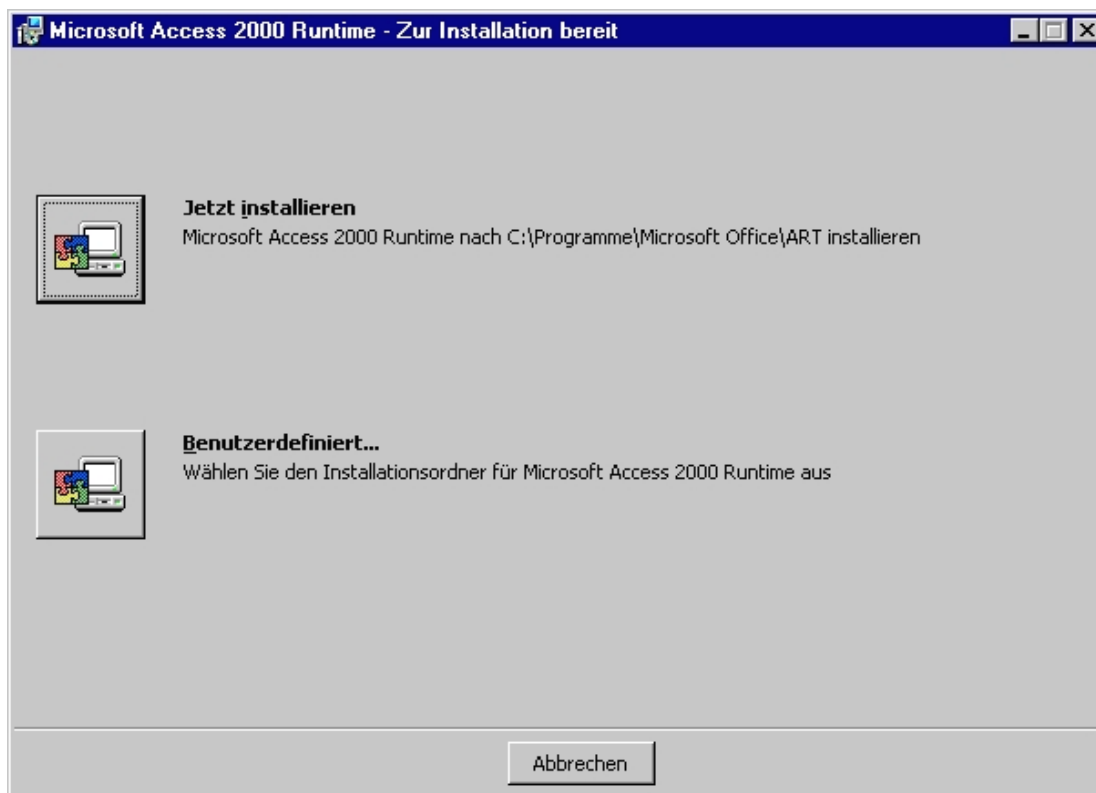
Auf der CD befindet sich im Verzeichnis „Runtime“ die Laufzeitumgebung von Microsoft Access2000.

Die Laufzeitumgebung muss nur dann vorab installiert werden, wenn auf dem Computer keine Vollversion von Microsoft Access in der Version 2000 oder höher installiert wurde.

Gestartet wird das Setupprogramm der Laufzeitumgebung mit Aufruf der Datei setup.exe aus dem Runtime-Verzeichnis „d:\Runtime“ (Der Laufwerksbuchstabe steht stellvertretend für Ihr CD-Laufwerk.)

Es erscheint der nachfolgend abgebildete Dialog zur Installation.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 3 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Wählen Sie die Schaltfläche „Jetzt installieren“.

Unter den Betriebssystemen Windows 95,98,2000 oder NT ist es möglich, dass das Setup-Programm zu einem Neustart des Rechners auffordert.

Führen Sie in diesem Fall unbedingt einen Neustart des Systems aus.

2.2 MDAC 2.8 Komponenten

Unter den älteren Betriebssystemen Windows 95,98,2000 oder NT ist es ratsam, eine Installation der Microsoft Datenbankzugriffskomponenten in der Version 2.8 vorzunehmen.

Für eine Datenanbindung unter SQL Server werden die SQL-DMO Komponenten verwendet.

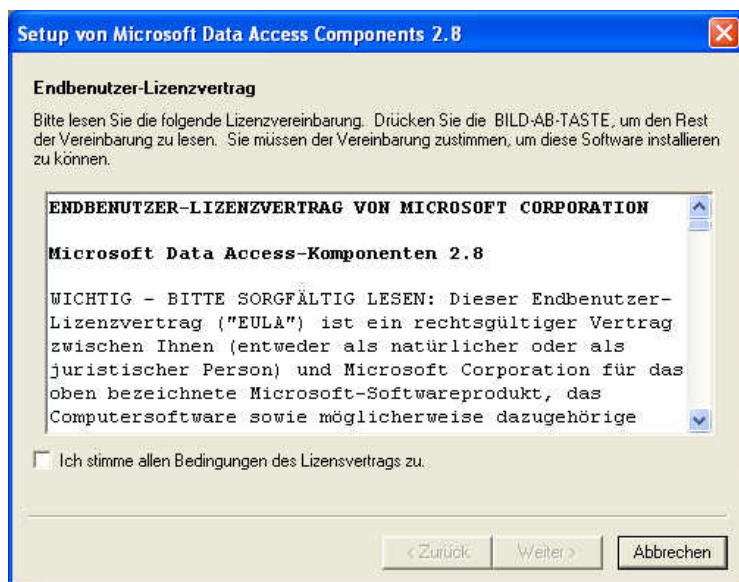
Die SQL-DMO benötigt den Microsoft SQL Server ODBC Treiber in der Version 3.80 oder später, die mit Produkt des SQL Server 2000 selbst ausgeliefert werden.

Mit der Installation der MDAC Komponenten in der Version 2.8 stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Treiber auf dem System vorhanden sind.

Das Installationsprogramm finden Sie auf der CD im Unterverzeichnis „MDAC 2.8“.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 4 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Die Installation erfolgt nach Aufruf der Datei „MDAC_TYP.EXE“, die sich im Unterverzeichnis „MDAC 2.8“ befindet.



Stimmen Sie dem Endbenutzer-Lizenzvertrag zu durch Aktivierung des Kontrollkästchen zu und klicken Sie dann auf {Weiter}.

Folgen Sie anschließend den weiteren Anweisungen.

2.3 FIBU2000 Anwendung

Das Programm muss mit Hilfe des mitgelieferten Setupprogramms installiert werden.

Vor dem Aufruf des Setupprogramms sollten unbedingt alle Programme geschlossen sein. Falls Sie bei der Installation dennoch eine Meldung bekommen, dass eine Datei in Benutzung ist, so müssen Sie das Programm, welches die angegebene Datei benutzt, schließen. Dann können Sie mit der Installation fortfahren. Falls Sie den Kopiervorgang einer Datei ignorieren, kann es beim späteren Ablauf des Programms zu Fehlern kommen.

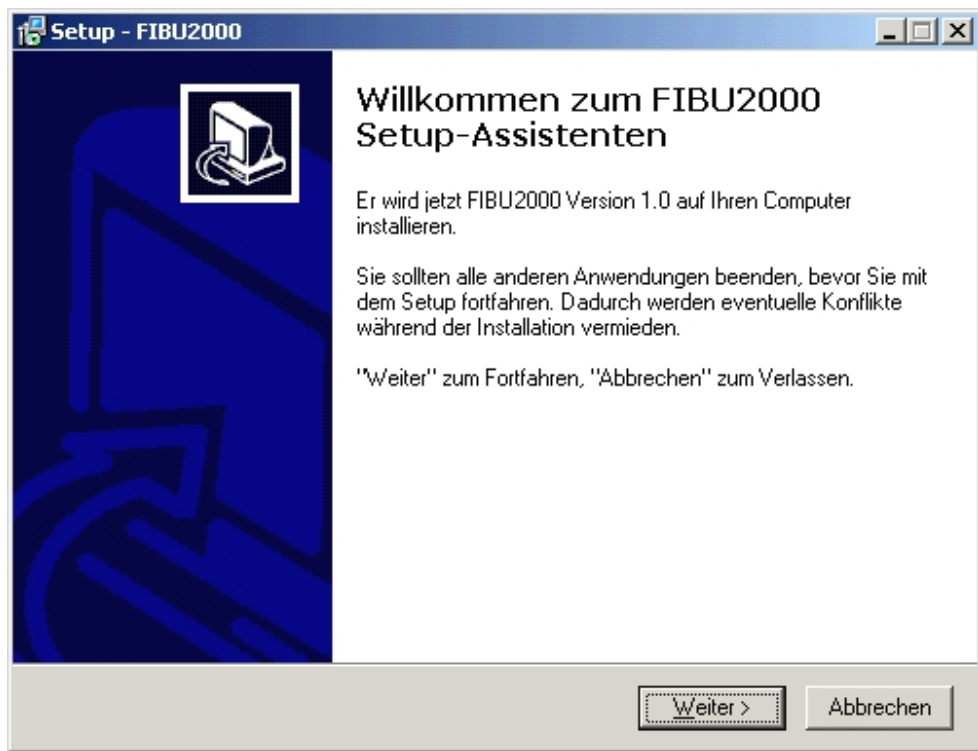
Um das Installationsprogramm zu starten, legen Sie die CD in ein Laufwerk Ihrer Wahl ein und führen dort das Programm "SETUP.EXE" aus dem Verzeichnis „FIBU2000“ aus (Beispiel : d:\FIBU2000\Setup.exe).

Nach Ausführung des Initialisierungsprozesses erscheint der Dialog zur Installation von FIBU2000.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 5 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

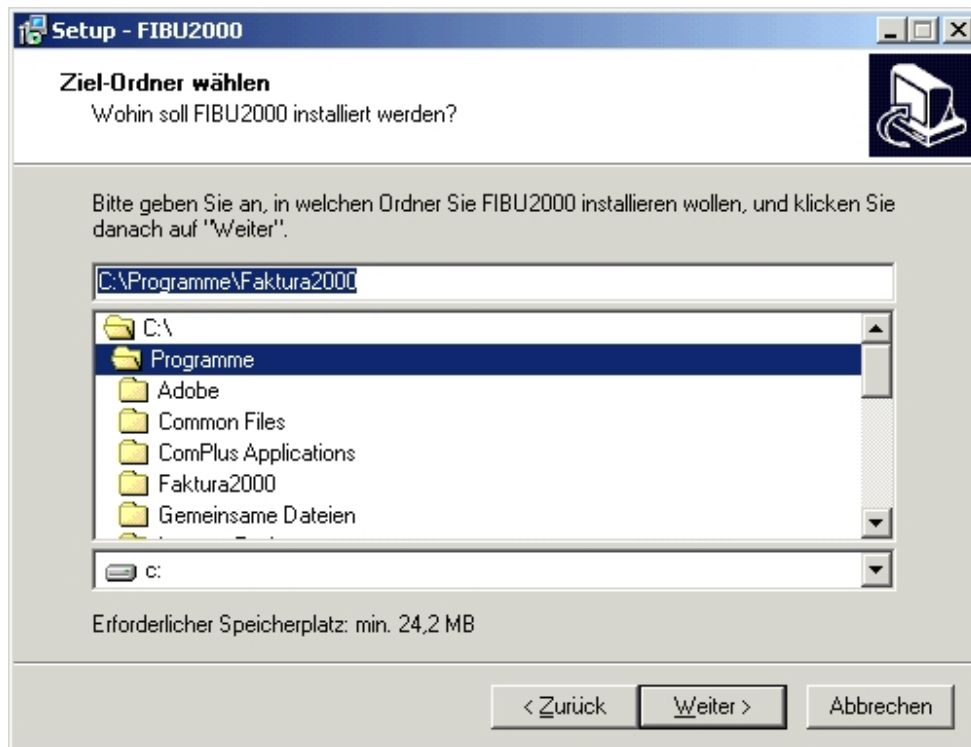


Klicken Sie auf die Schaltfläche {Ja} und folgen Sie den Anweisungen des Installations-Programms.



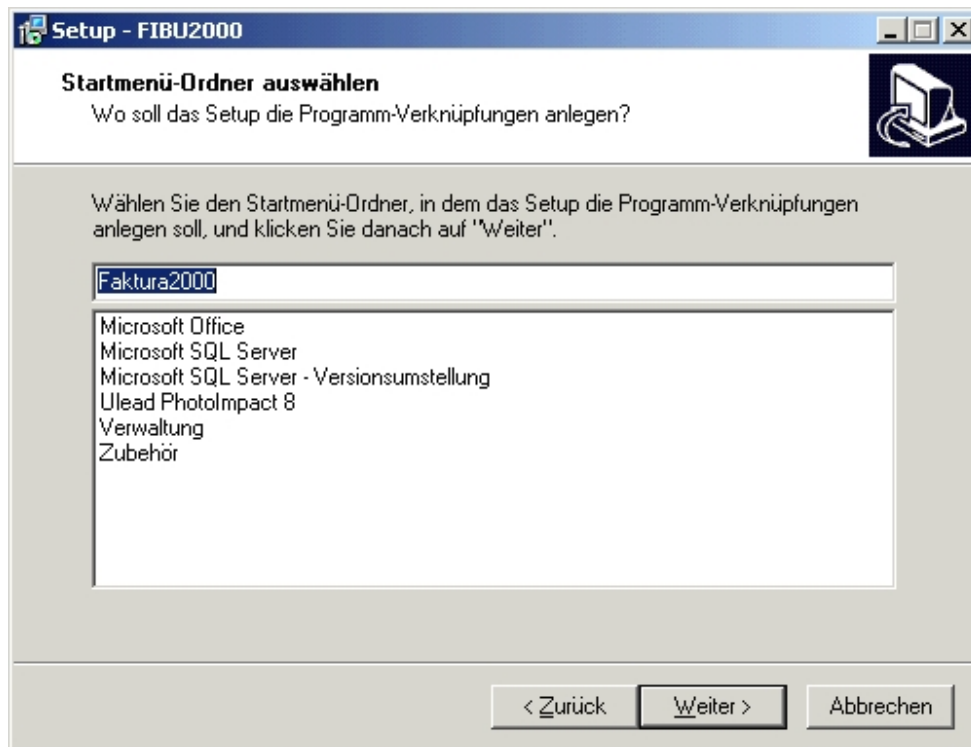
Betätigen Sie auf Sie die Schaltfläche {Weiter}.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 6 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



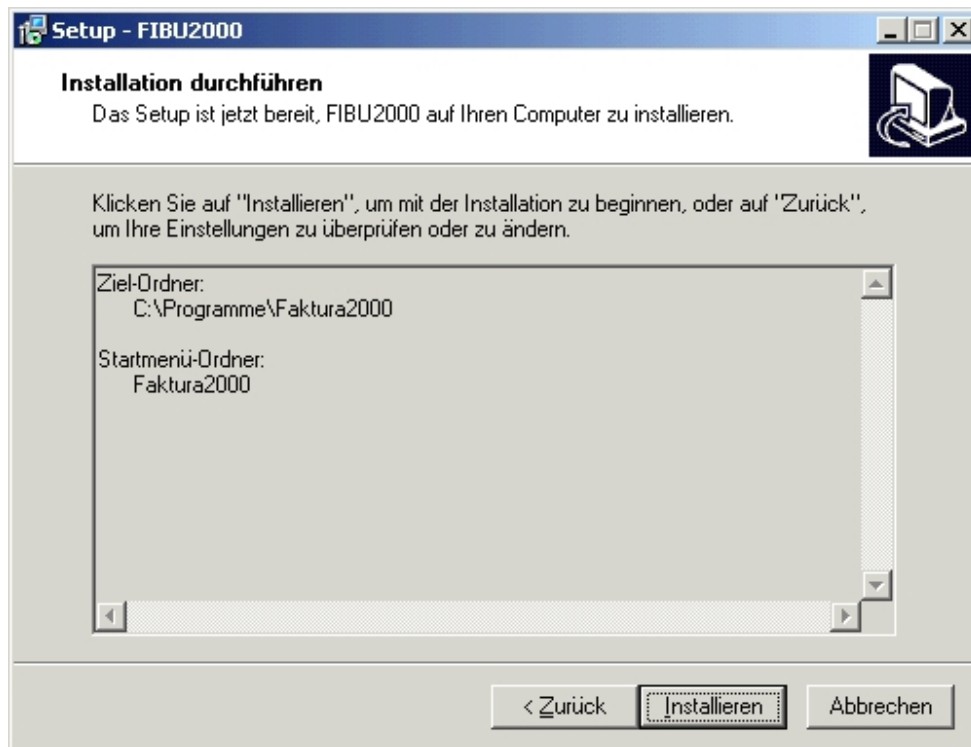
Belassen Sie wenn möglich die Vorauswahl des Installationsverzeichnis „C:\Programme\Faktura2000“ und klicken Sie auf die Schaltfläche {Weiter}.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 7 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



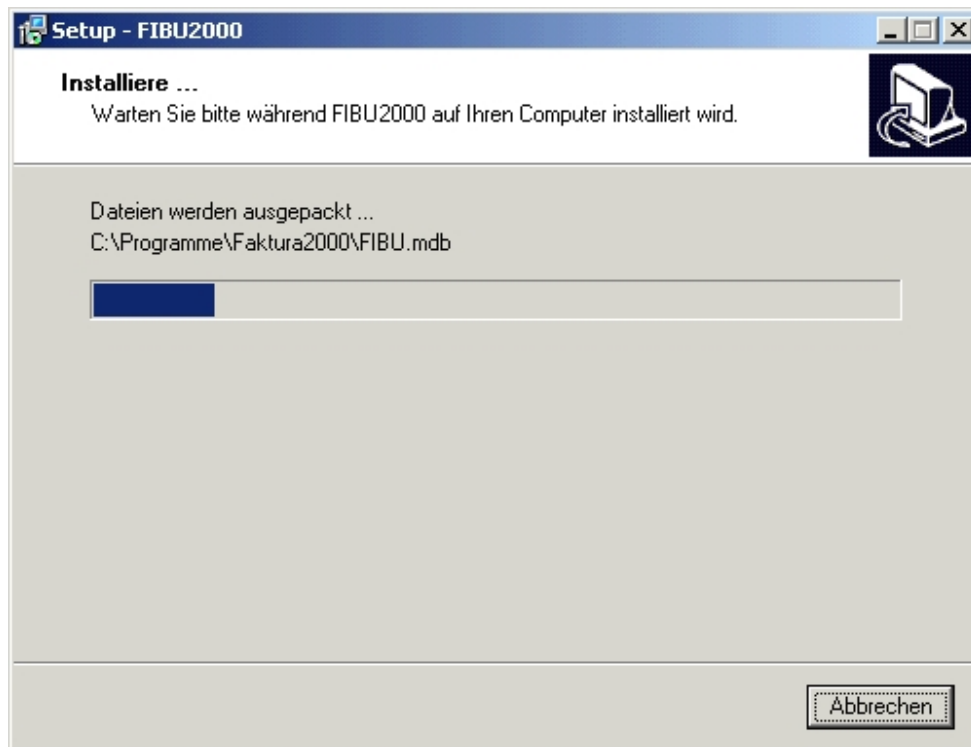
Das Programm sollte in einer eigenen Programmgruppe mit der Bezeichnung „Faktura2000“ installiert werden. Betätigen Sie die Schaltfläche {Weiter}.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 8 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Klicken Sie auf die Schaltfläche {Installieren} um mit der Installation zu beginnen.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 9 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Während der Installation informiert die Fortschrittsanzeige über den aktuellen Stand der Installation.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 10 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Nach Beendigung der Installation klicken Sie auf die Schaltfläche {Fertigstellen}, um das Setupprogramm zu beenden.

2.3.1 Einzelplatz - Installation

Für die Installation auf einen Einzelcomputer sind keine besonderen Hinweise zu beachten.

2.3.2 Netzwerk - Installation

In einem Netzwerk muss das Programm auf den Arbeitsstationen installiert werden, an dem die Anwendung ausgeführt werden soll.

Die Backend-Datenbank „Faktura_data.mdb“ mit den Datentabellen und die Arbeitsgruppeninformationsdatei „Gesichert.mdw“ müssen auf einem Verzeichnis im .Netzwerk zur Verfügung stehen.

Stehen die benötigten Dateien im Netzwerk zur Verfügung, sollten Sie diese von den Arbeitsstationen entfernt werden.

- Windows 95 und NT-Netzwerke
Für Windows-Netzwerke sind keine weiteren Anforderungen zu beachten.
- Andere Netzwerke

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 11 -
M. Reinecke	Handbuch	Rev. A
		Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Bei anderen Netzwerken (z.B. Novell) ist zu beachten, dass das Ziellaufwerk lange Dateinamen unterstützt. Andernfalls ist eine Installation nicht möglich.

2.4 FIBU2000 deinstallieren

Falls Sie das Programm deinstallieren wollen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Wählen Sie den Befehl "Einstellungen/Systemsteuerung/Software" aus dem Startmenü. Dort wählen Sie dann den Eintrag "FIBU2000" und dann die Schaltfläche "Entfernen". Folgen Sie dann den Anweisungen am Bildschirm.

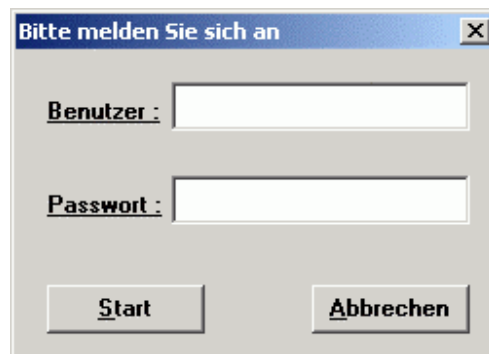
Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 12 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

3. FIBU2000

3.1 Programmaufruf

Wählen Sie den Eintrag „*FIBU2000*“ aus dem Start-Menü: „Programme/Faktura2000“.

Nach Aufruf des Programms erscheint der Dialog zur Anmeldung an die Arbeitsgruppe.



Besondere Hinweise zum ersten Programmstart finden sich im nachfolgenden Kapitel 3.1.1.

Die Anmeldung an dem Programm *FIBU2000* ist nur Mitgliedern der Gruppen „Administratoren“ und „Rechnungswesen“ möglich.

Die Benutzer dieser Gruppen verfügen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit über die Berechtigung, Datensätze an die Finanzbuchhaltung zu übertragen.

Benutzer, Benutzergruppen und deren Berechtigungen werden in *Faktura2000* verwaltet.

Erläuterungen zur Benutzerverwaltung finden sich daher im Handbuch zu *Faktura2000*.

Bei Auslieferung des Programms existieren bereits einige Benutzerkonten.

Die Anmeldung soll im Beispiel mit dem vorhandenen Benutzer „sa“ erfolgen.

Der Benutzer ist der Gruppe „Administratoren“ zugeordnet.

Zur Anmeldung geben Sie den Namen des Benutzers und dessen Passwort ein.

Wenn Sie die Anwendung als Serverlösung erworben haben, wird die Anmeldung an die Arbeitsgruppe an den Microsoft SQL-Server weitergeleitet.

Ist ein entsprechender Eintrag dort nicht vorhanden, erscheint ein Anmeldefenster für den SQL-Server.

Der Zugang zu den Programmen wird ohne gültiges Passwort verweigert.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 13 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

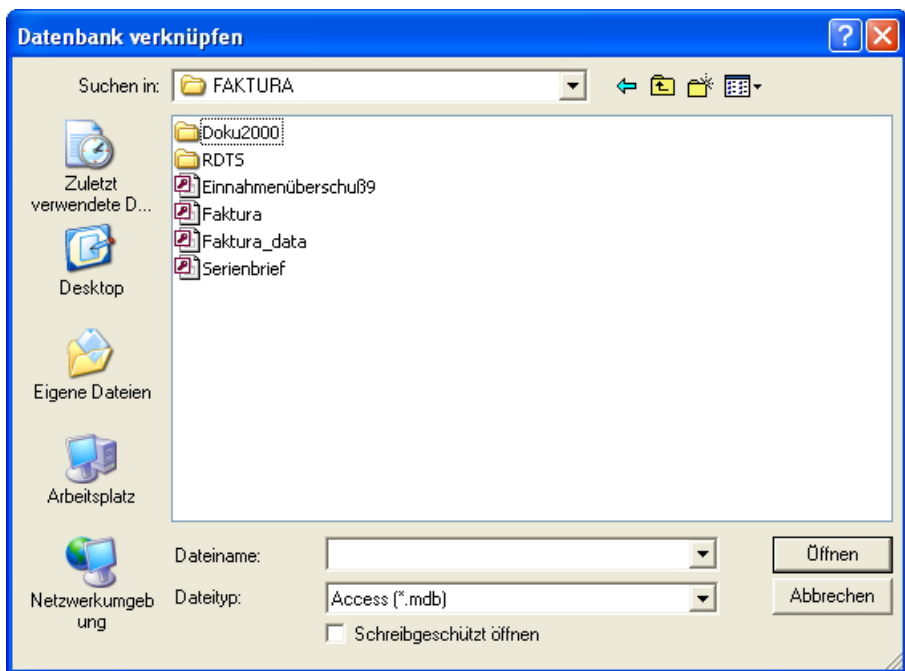
3.1.1 Erster Programmstart (Access – Datenbankengine)

Erfolgt der erste Aufruf von *FIBU2000* vor dem Programm *Faktura2000* wird eine Verknüpfung mit der BackEnd–Datenbank verlangt.

Es erscheint ein entsprechendes Hinweisfenster.



Nach Betätigung der Schaltfläche {OK} erscheint ein weiteres Fenster, das zur Auswahl der Datenbank „Faktura_data.mdb“ auffordert.



Geben Sie im Listenfenster „Suchen in“ Verzeichnis und Laufwerk der Backend-Datenbank an.

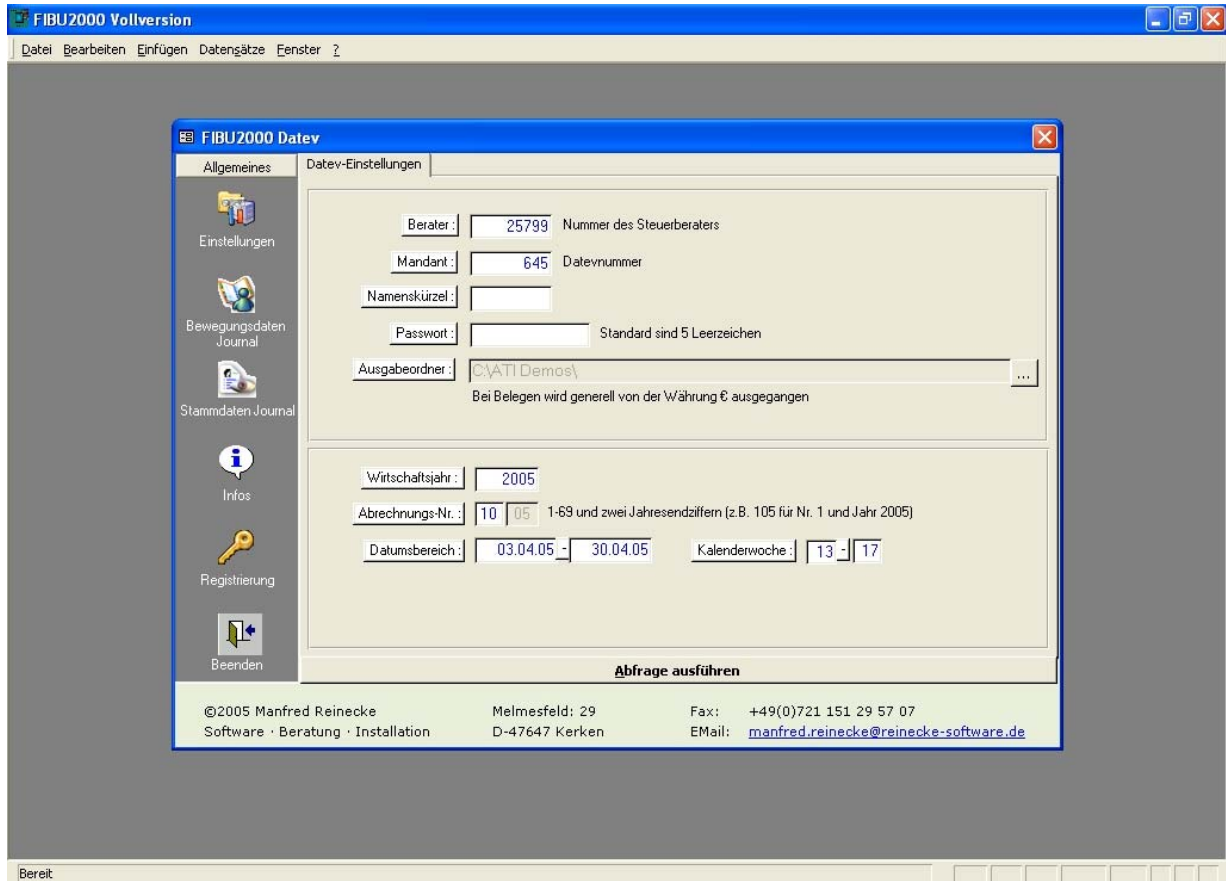
Wählen Sie anschließend im gewählten Verzeichnis die Datenbank „Faktura_data.mdb“

Versuchen Sie, eine andere Datenbank zu öffnen, erscheint ein Fenster mit dem Hinweis „Datenbankauswahlfehler!“.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 14 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

3.2 Einstellungen

In der Schnellstartleiste sollten Sie unter „Einstellungen“ zunächst alle Werte überprüfen und ggf. an Ihre Bedürfnisse anpassen. Die Werte sollten Sie in jedem Fall mit Ihrem Steuerbüro abgeklärt werden.



Feldbeschreibungen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Berater	Hier tragen Sie die Beraternummer Ihres Steuerbüros ein. Diese Nummer bekommen Sie von Ihrem Steuerbüro. Es ist die Kundennummer, unter der Ihr Steuerbüro bei der DATEV geführt wird.
Mandant	Die Mandantenummer ist die Nummer, unter der Sie als Kunde bei der DATEV bzw. Ihrem Steuerbüro geführt werden. Diese Nummer bekommen Sie von Ihrem Steuerbüro.
Namenskürzel	Das Namens Kürzel kann in der Regel entfallen; klären Sie dies aber mit Ihrem Steuerbüro ab.
Passwort	Das Passwort wird in der Regel nicht benutzt und ist standardmäßig mit fünf Leerzeichen vorbelegt. Klären Sie dies jedoch mit Ihrem Steuerbüro ab.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 15 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Ausgabeordner	Die Ausgabe kann entweder ein Diskettenlaufwerk (A: oder B:) oder auf ein beliebiges Verzeichnis einer Festplatte erfolgen.
Wirtschaftsjahr	Die Datev-Schnittstelle sieht ausschließlich Übertragungen innerhalb eines Wirtschaftsjahres vor. Tragen Sie hier das betreffende Wirtschaftsjahr ein. Nach Auswahl eines anderen Wirtschaftsjahres wird der Kalenderwochenzeitraum, der Datumsbereich und die Abrechnungsnummer automatisch aktualisiert.
Abrechnungs-Nr	Die Abrechnungsnummer bezieht sich ausschließlich auf die Bewegungsdaten. Sie besteht aus zwei Teilen, einer fortlaufenden Nummer von 1 bis 69 und dem Abrechnungszeitraum als zweistellige Jahresendzahl. Eingegeben werden kann nur der Nummernteil der Abrechnungsnummer. Klären Sie den Nummernbeginn der mit Ihrem Steuerbüro ab. Der Nummernteil wird bei jeder erfolgreichen DATEV-Übergabe und Speicherung immer um 1 erhöht und wird automatisch wieder zurückgesetzt, sobald die 69 erreicht ist. Die zweistellige Jahresendzahl wäre für das Jahr 2000 dann „00“ und für das Jahr 2001 dementsprechend „01“ usw. Die komplette Abrechnungsnummer für die erste Buchungsübergabe im Jahr 2000 wäre dann dementsprechend „100“.
Datumsbereich	Der Datumsbereich ist innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres frei wählbar. Die Anzeige des Kalenderwochenzeitraums wird automatisch nach Änderung des Datumsbereich aktualisiert.
Kalenderwoche	Die Kalenderwoche ist innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres frei wählbar. Die Anzeige des Datumsbereich wird automatisch nach Änderung des Kalenderwochenbereich aktualisiert.

Nach Betätigung der Schaltfläche {Abfrage ausführen} werden die Stamm – und Bewegungsdaten im gewählten Zeitraum selektiert.

Das Programm führt dabei eine Plausibilitätskontrolle durch.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 16 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Findet die Anwendung Inkonsistenzen, die durch fehlende Eingabe von Schnittstelleninformationen entstehen, erstellt das Programm einen Bericht mit den zu ergänzenden Angaben.

Die Prüfung umfasst die Bereiche

- o Belege ohne Auswahl einer gültigen Adresse
- o Belege ohne Positioneingabe (Gesamtbetrag des Beleg ist Null)
- o Belege ohne gültige Landesangabe (Kriterium für Kontenauswahl in einer Erlösgruppe)
- o Artikel ohne Zuordnung zu einer Erlösgruppe
- o Adressen ohne Zuordnung einer Datevnummer (Adressgruppen Kunden und Lieferanten)

Hinweis:

Um Inkonsistenzen zu vermeiden, sollten Sie in den Mandantendaten von *Faktura2000* den Eintrag „Datev“ im Register „Firmendaten“ auswählen.

In diesem Fall führt *Faktura2000* bereits bei der Speicherung von Artikeln, Adressen und Belegen eine Plausibilitätskontrolle durch.

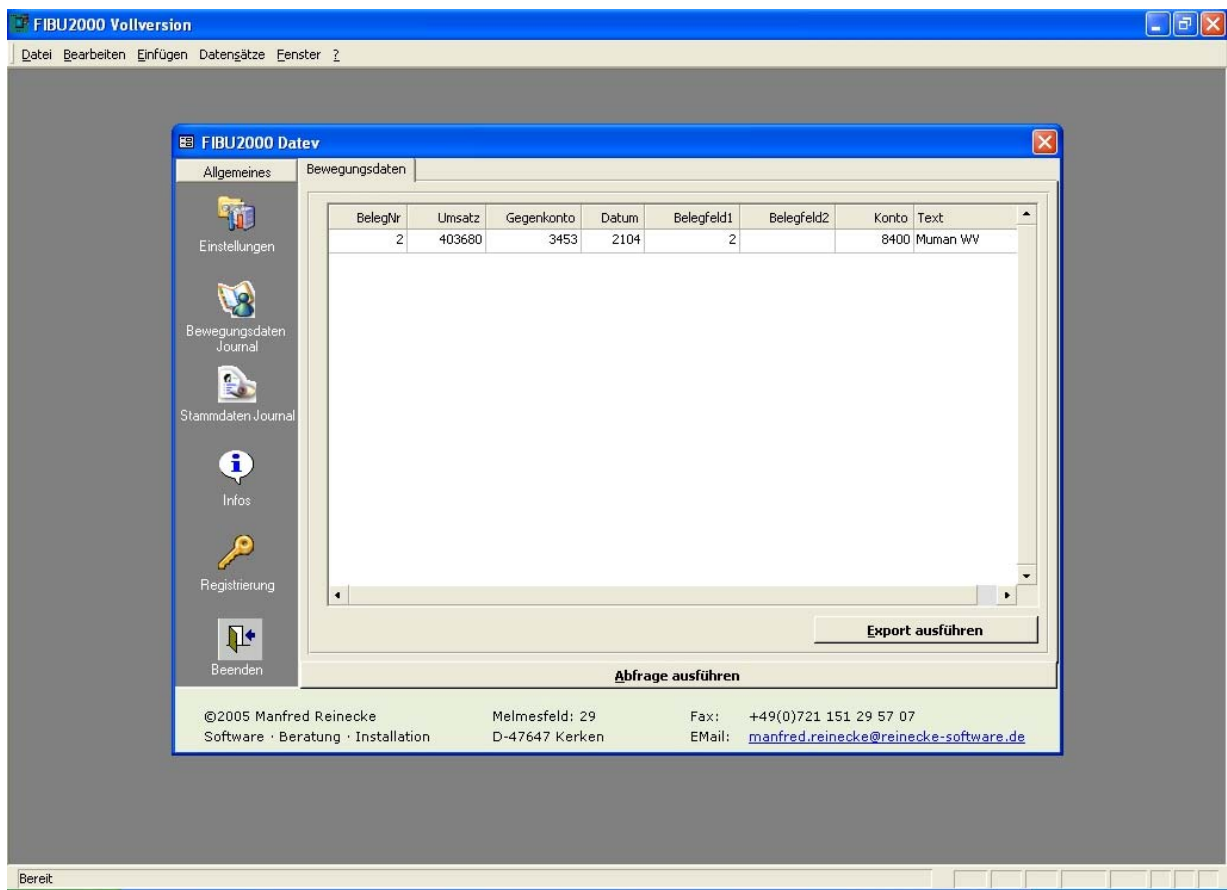
Die Schaltflächen {Ausgabejournal} in den Registern „Bewegungsdaten Journal“ und „Stammdaten Journal“ sind nur dann aktiviert, wenn die Plausibilitätskontrolle nach Ausführung der Schaltfläche {Abfrage ausführen} keine Fehler findet.

3.3 Bewegungsdaten

Die Option „Bewegungsdaten Journal“ ermöglicht den Export von Ausgangsrechnungen und Gutschriften im Datev-Postversandformat.

Nach Auswahl der Option in der Schnellstartleiste erscheint die nachfolgend abgebildete Tabelle.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 17 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Berücksichtigen Sie, dass für eine Übergabe an eine FIBU in jedem Fall die MwSt-Konten, die Erlösgruppen und die Debitorennummern eingetragen sein müssen.

Nur Belege, bei denen die Kontierung stimmt, können fehlerfrei übernommen werden.

Der Parameter „Brutto“ in den Mandantendaten von *Faktura2000* legt fest, ob die in der Artikelverwaltung eingetragenen Preise Bruttopreise sind.

Ist der Parameter nicht gesetzt, wird die Mehrwertsteuer auf den Gesamtbetrag „Netto“ aufgerechnet.

Ist der Parameter gesetzt, werden die Verkaufspreise in der Artikelverwaltung von *Faktura2000* als Bruttopreise behandelt.

Einkaufspreise sind grundsätzlich Nettopreise.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 18 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Für die Übertragung der Belege an die Datevschnittstelle verwendet *FIBU2000* grundsätzlich das Bruttobuchungsverfahren.

Hier wird für jedes Gegenkonto immer der Bruttobetrag gebildet und in der Regel auf ein Automatikkonto gebucht.

Die Konten werden in *Faktura2000* über die Erlösgruppen in der Artikelverwaltung verwaltet.

FIBU2000 unterscheidet Automatik - und Nichtautomatikkonten.

Automatikkonten

Automatikkonten werden im DATEV-Kontenrahmen mit AV bzw. AM gekennzeichnet (z.B. 8401 für Erlöse 16%).

Nichtautomatikkonten

Nichtautomatikkonten müssen mit einem Steuerschlüssel in der Kontonummer geführt werden.

Diese ist immer erste Stelle einer sechsstelligen Gegenkontonummer.

Bei der DATEV sind folgende Steuerschlüssel definiert:

- 1= Umsatzsteuerfrei (mit Vorsteuerabzug)
- 2= Umsatzsteuer 7%
- 3= Umsatzsteuer 16%
- 4= frei
- 5= Umsatzsteuer 15%
- 6= frei
- 7= Vorsteuer 15%
- 8= Vorsteuer 7%
- 9= Vorsteuer 16%

Beispiel 1 für ein Nichtautomatikkonto

Ein Nichtautomatik-Konto, wie zum Beispiel das Konto 4980 (in SKR03 das Konto für Betriebsbedarf), müsste mit manuellem Steuerschlüssel bei 16% Vorsteuer dann „904980“ lauten. Die 1. Stelle der sechsstelligen Kontonummer ist der Steuerschlüssel, die 2. (also die Null) in diesem Fall nur ein „Lückenfüller“ auf 6 Stellen.

Beispiel 2 für ein Nichtautomatikkonto

Das Konto EDV-Software hat normalerweise Konto 27 und würde bei 16% Vorsteuer dann als „900027“ gebucht. Das Konto muss also auf 5 Stellen mit führenden Nullen rechtsbündig ergänzt werden, und davor kommt dann immer der eigentliche Steuerschlüssel von 1 bis 9 laut obiger Tabelle.

Feldbeschreibungen

Nach Betätigung der Schaltfläche {Abfrage ausführen} werden die Bewegungsdaten in einer Vorschau in der Tabelle angezeigt.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 19 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Feldbeschreibungen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Umsatz	<p>Die Datev-Schnittstelle verwendet das übliche Brutto-Verfahren.</p> <p>Der in der Anzeige dargestellte Umsatz entspricht somit immer den Bruttobetrag der Rechnung.</p> <p>Ein „+“ im Betrag bedeutet, dass der Wert dem Konto (Personenkonto) ins SOLL gestellt wird und dementsprechend dem Gegenkonto ins HABEN.</p> <p>Bei einem „-“ ist es genau umgekehrt.</p> <p>Debitorenrechnungen werden demnach mit einem „+“, Debitorengutschriften mit einem „-“, gekennzeichnet.</p> <p>Das Betragsfeld wird ohne Komma dargestellt, so dass die Beträge in Cents gespeichert werden.</p>
Gegenkonto	<p>Jede Buchung erfordert ein Gegenkonto (z.B. Erlöse 16% auf Konto 8400).</p> <p>Die Gegenkonten sind maximal 5-stellig.</p>
Belegfeld1	<p>In der Spalte wird die Rechnungsnummer des Beleg angezeigt</p> <p>Die Rechnungsnummern können nur mit maximal 12 Stellen übertragen werden.</p> <p>Theoretisch ist es durch die Auswahl des Nummernkreises möglich, das die Belegnummer mehr als 12 - stellig ist.</p> <p>In diesem Fall werden stets die letzten 12 Stellen der Nummer übergeben</p>
Belegfeld2	<p>Wird nicht übergeben und bleibt leer</p>
Konto	<p>Konten sind in DATEV stets Personenkonten, also Kreditoren- und Debitorennummern.</p> <p>Die Länge der Kontonummer ist auf fünf rein numerische Stellen begrenzt.</p> <p>Debitoren (Kunden) sind normalerweise im Nummernbereich 10000 bis 69999 und Kreditoren (Lieferanten) im Bereich 70000 bis 99999 eingeteilt.</p>
Datum	<p>Das Rechnungsdatum wird in der DATEV-Buchhaltung vierstellig verwaltet.</p>

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 20 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

	<p>Der Konverter bereitet das Rechnungsdatum dementsprechend auf.</p> <p>Ein Wert von 505 entspricht hierbei dem 5. Mai und 2008 entspricht dem 20. August.</p> <p>Die Jahreszahl entspricht immer dem gewählten Wirtschaftsjahr (Abrechnungsjahr) und wird nicht mehr speziell übermittelt.</p>
Text	<p>Der Buchungstext kann max. 30 Zeichen enthalten.</p> <p>Übertragen wird der Empfänger der Rechnung oder Gutschrift mit dem einem Kürzel zur Kennzeichnung der Belegart</p> <p>Name + WV (Ausgangsrechnung) Name + WV GS (Gutschrift)</p>

Nach Betätigung der Schaltfläche {Ausgabejournal} werden die Daten im gewählten Ausgabeordner abgelegt.

Es erscheint ein Dialogfenster mit dem Hinweis das eine Protokolldatei mit der Bezeichnung „damo32.prt“ erzeugt wird.

Zur Bestätigung betätigen Sie die Schaltfläche {OK}.

Die Protokolldatei wird im Editor von Windows Betriebssystem geladen.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 21 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

```

DAMO32 - Protokoll vom 6.5.2005 14:42

Datentraegernummer : 001
Anwendungsnummer : 11
DFV-Kennzeichen :
Berater : 25799
Mandant : 645
Abrechnungsnummer : 101
Datum-von : 010101
Datum-bis : 070101
PN-Seite : 1
Passwort :
Anwendungsinfo : SELF ID: 99999
Inputinfo :

51 Datensätze wurden aus der Datei buchung.txt gelesen.
Davon wurden 51 in die Datei C:\apps\E000001 geschrieben.

DAMO32.EXE Version 3.0.0.0, SELF32.DLL Version 3.0.1.0
Copyright (C) 2000-2004 DATEV eG Nürnberg

```

In der Textdatei finden sich Informationen zur erfolgten Übertragung.

Im Beispiel wurden 51 Datensätze im gewählten Zeitraum vom 01.01.2001 und 07.01.2001 übertragen.

Sind in der Protokolldatei Hinweise auf Fehler bei der Übergabe zu finden, sollten diese korrigiert werden.

Nach den Korrekturen können Sie das Ausgabejournal erneut ausführen.

3.4 Stammdaten

Die Option „Bewegungsdaten“ ermöglicht den Export von Adressen im Datev-Postversandformat.

Übertragen werden die im gewählten Datumsbereich geänderten bzw. neu eingegebenen Adressen.

Die Übergabe ist auf die Adressgruppen „Kunde“ und „Lieferant“ beschränkt.

M. Reinecke • Melmesfeld 29 • 47647 Kerken • Tel. : 02833 / 574 335 • Fax : 0721 / 151 295 707

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 22 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Nach Auswahl der Option erscheint die nachfolgend abgebildete Tabelle.

The screenshot shows the 'FIBU2000 Vollversion' application window. A sub-window titled 'FIBU2000 Datev' is open, displaying a table of data under the 'Stammdaten' tab. The table has columns for 'Neu', 'Kontonummer', 'Anrede', 'Name1', 'Name2', 'Straße', and 'PLZ'. Two rows are visible, both with checked boxes in the 'Neu' column. Below the table is an 'Export ausführen' button. At the bottom of the sub-window, there is a footer with contact information: ©2005 Manfred Reinecke, Software · Beratung · Installation, Melmesfeld: 29, D-47647 Kerken, Fax: +49(0)721 151 29 57 07, and EMail: manfred.reinecke@reinecke-software.de. The main application window has a menu bar with 'Datei', 'Bearbeiten', 'Einfügen', 'Datensätze', and 'Fenster'. The status bar at the bottom of the application window shows 'Bereit'.

Neu	Kontonummer	Anrede	Name1	Name2	Straße	PLZ
<input checked="" type="checkbox"/>	2	1	Tester	Josef		
<input checked="" type="checkbox"/>	45	1	Reinecke, Manfred	Software · Beratung · I...	Melmesfeld 29	47647

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 23 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Feldbeschreibungen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Neu	Kennzeichen ob der Datensatz im gewählten Datenbereich neu erstellt bzw. geändert wurde
Kontonummer	Max. 9-stellige numerische Übergabe der Datevnummer aus der Adressverwaltung.
Anrede	Die DATEV unterscheidet bei der Stammdatenübergabe zwischen verschiedenen Anredeformen. Der Konverter durchsucht die Namenszeilen nach den möglichen Kürzeln und verwendet den entsprechenden DATEV-Code. Wird keine Anrede erkannt, so wird die allgemeine Form Hr./Fr./Fa. Benutzt (Code 1).
Name1	Name1 in der Adressverwaltung. Die Angabe wird auf max. 30 Zeichen begrenzt
Name2	Name2 in der Adressverwaltung. Die Angabe wird auf max. 30 Zeichen begrenzt
Straße	Straße in der Adressverwaltung. Die Angabe wird auf max. 36 Zeichen begrenzt
PLZ	Postleitzahl in der Adressverwaltung Die Angabe wird auf max. 10 Zeichen begrenzt
Ort	Ort in der Adressverwaltung. Die Angabe wird auf max. 36 Zeichen begrenzt

Nach Betätigung der Schaltfläche {Ausgabejournal} werden die Daten im gewählten Ausgabeordner abgelegt.

Es erscheint ein Dialogfenster mit dem Hinweis das eine Protokolldatei mit der Bezeichnung „damo32.prt“ erzeugt wird.

Zur Bestätigung betätigen Sie die Schaltfläche {OK}.

Die Protokolldatei wird im Editor von Windows Betriebssystem geladen.

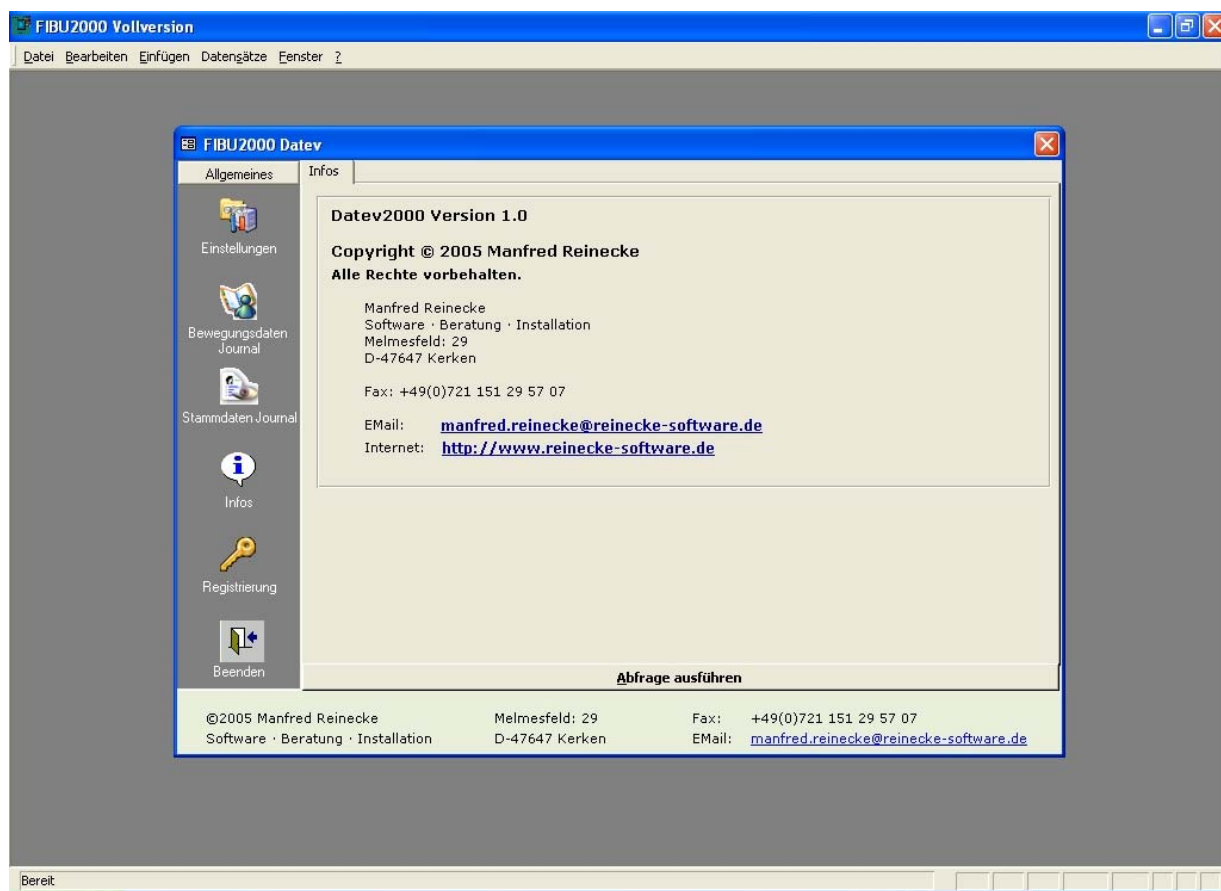
3.5 Infos

Allgemeine Informationen zum Programmstand und Hinweise auf eventuelle Neuerungen über Email und Internet finden Sie in der Option mit der Beschriftung „Infos“.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 24 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Mit Hilfe eines Mausclick auf die angegebene Internetadresse gelangen Sie zu meinem Internetauftritt.

Anfragen, Anregungen und Kommentare können Sie über die angegebene Email Adresse versenden.



3.6 Registrierung

Erst durch die Durchführung einer ordnungsgemäßen Registrierung wird *FIBU2000* als Vollversion ausgeführt.

Nach Auswahl der Schaltfläche erscheint das nachfolgend abgebildete Formular.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 25 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Über den im Feld „Produkt Ident-Nr“ angezeigten Produktschlüssel erhalten Sie Ihre Registrierungsinformationen.

Wenn der Rechner über die Möglichkeit verfügt, E-Mails zu versenden, können Sie über einen Mausklick auf die angegebene E-Mailadresse manfred.reinecke@reinecke-software.de Ihre Registrierungsinformationen anfordern.

Sie erhalten dann Ihre Registrierungsinformationen in Verbindung mit der Rechnung über die Vollversion des Produktes.

Bitte geben Sie in der EMail unbedingt Ihre Anschrift und den Namen sowie die Telefonnummer des zuständigen Ansprechpartners an.

Ihre Registrierungsinformationen können Sie aber auch unter der im Formular angegebenen Rufnummer telefonisch erfragen.

Wenn Sie Ihre Registrierungsinformationen erhalten haben, geben Sie diese neben dem Feld mit der Beschriftung „Benutzer ID“ ein.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche {Registrieren}.

M. Reinecke • Melmesfeld 29 • 47647 Kerken • Tel. : 02833 / 574 335 • Fax : 0721 / 151 295 707
--

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 26 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

In der Kopfzeile des Menüsystems wird „*FIBU2000 Vollversion*“ angezeigt.

Das Formular zur Registrierung wird geschlossen.

4. FIBU2000 Administration

Nach einer Installation von *FIBU2000* ist das Programm auf die Verwendung der Access Backend-Datenbank „Faktura_data.mdb“ voreingestellt.

Die Festlegung des Verbindungstyps und anderer wichtiger Parameter können über das Verwaltungstool „Fakt2000admin“ für den **Arbeitsplatz** festgelegt werden.

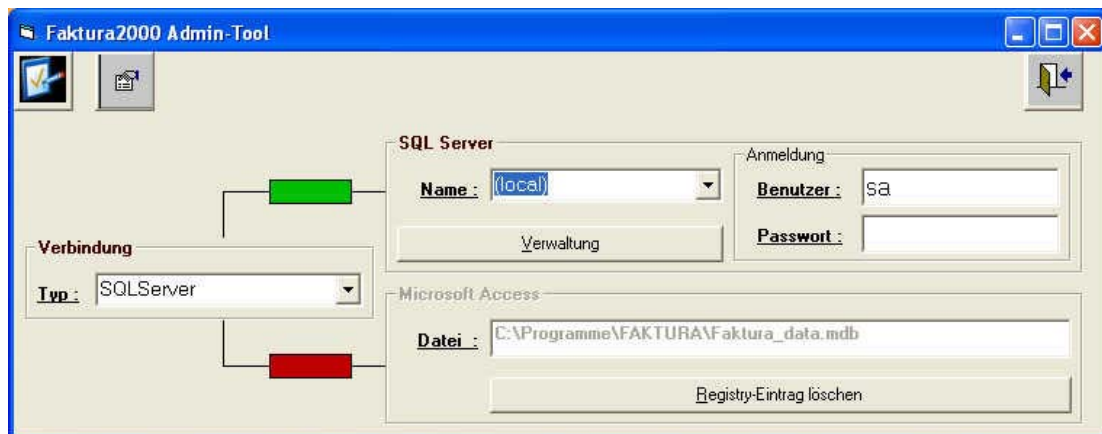
Das Verwaltungstool erfüllt die folgenden wichtigen Funktionen:

- Auswahl des Verbindungstyps („MicrosoftJet“ oder „SQLServer“)
- Erstellung von Desktopverknüpfungen zur Bearbeitung der Accessdatenbanken
- Festlegung einer automatischen Mandantenauswahl
- Aufruf der ADP-Projektdatenbank zur Bearbeitung von SQL Server -Tabellen und Abfragen in der Umgebung von Microsoft Access (Vollversion von Access 2000 oder höher erforderlich !)

Wählen Sie über das Startmenü des Betriebssystems die Programmgruppe „Faktura2000“.

Wählen Sie in der Programmgruppe den Eintrag zum Aufruf des Verwaltungstools „Fakt2000admin“.

Nach Aufruf des Programms erscheint das nachfolgend abgebildete Formular.



Über das Listenfeld „Typ“ im Rahmen mit der Beschriftung „Verbindung“ wird der Verbindungstyp festgelegt.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 27 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Je nach Auswahl des Verbindungstyps werden die Rahmen mit der Beschriftung „SQL Server“ bzw. „Microsoft Access“ aktiviert.

Zusätzlich verdeutlicht die Einfärbung der Quadrate auf den Verbindungslinien („Grün“ bzw. „Rot“) die aktive Verbindung.

Die vorgenommenen Änderungen werden nach dem schließen des Formulars für den Arbeitsplatz gespeichert.

4.1 Desktopverknüpfungen erstellen

Die Objekte des FrontEnd „FIBU.mdb“ und des BackEnd „Faktura_data.mdb“ sind durch die Arbeitsgruppeninformationsdatei „Gesichert.mdw“ geschützt.

Um Änderungen an Formularen , Tabellen oder Berichten vornehmen zu können, muss der Aufruf der Datenbank über die Arbeitsgruppe erfolgen.

Über die Schaltfläche {Desktopverknüpfungen erstellen} am linken oberen Rand des Formulars werden am Arbeitsplatz Desktopverknüpfungen für alle Access Anwendungsdatenbanken erstellt.



Verknüpfung	Datenbankname	Beschreibung
FIBU2000_	FIBU.mdb	Frontend-Datenbank
Faktura_Data_	Faktura_data.mdb	Backend-Datenbank bei Verwendung des Verbindungstyps „MicrosoftJet“

Bei Aufruf einer Datenbank über die Desktopverknüpfung erscheint dann der Dialog zur Anmeldung an die Arbeitsgruppe „Gesichert.mdw“.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 28 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Die Datenbank wird nur nach Eingabe zulässiger Konteninformationen geöffnet.

Im Auslieferungszustand existiert der Benutzer „sa“ (Systemadministrator) ohne Kennwort.

Nach Betätigung der Schaltfläche {OK} wird die Datenbank in der Access Umgebung geöffnet.

4.2 Parametereinstellungen bearbeiten

Über die Schaltfläche {Parametereinstellungen bearbeiten} am linken oberen Rand des Formulars werden Parameter zur Steuerung des Kassenprogramms sowie zur Druckausgabe von Fakturierungsbelegen und automatischen Mandantenauswahl festgelegt.

Nach Betätigung der Schaltfläche erscheint das nachfolgend abgebildete Formular.

Der Rahmen mit der Beschriftung „Kasse“ ist nur im Zusammenhang mit dem Add-In *Kasse2000* relevant.

Zur Automatisierung der Mandantenauswahl kann die ID eines Mandanten gespeichert werden.

Die ID eines Mandanten wird im Formular „Mandantendaten“ von *Faktura2000* angezeigt.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 29 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

Die Beispieldatenbank enthält den Mandanten „Testmandant“ mit der ID 1.

Nehmen Sie im Feld „ID“ den Eintrag eines Mandanten vor, entfällt die Mandantenauswahl sowohl bei dem Programmstart von *Faktura2000* als auch bei *FIBU2000*.

4.3 Registry-Eintrag löschen

Der bei dem ersten Aufruf von *Faktura2000* oder *FIBU2000* gespeicherte Pfad zur Microsoft Access Backend-Datenbank kann nach Betätigung der Schaltfläche entfernt werden.

Wird die Aktion bestätigt, erscheint beim nächsten Aufruf von *Faktura2000* bzw. *FIBU2000* wieder der Dateidialog für die Auswahl der Backend-Datenbank.

4.4 Verwaltung SQL Server

Über den Rahmen mit der Beschriftung „SQL Server“ ist die Verwaltung eines Microsoft SQL Datenbankservers möglich.

Das Listenfeld mit der Bezeichnung „Name“ enthält die Auswahl der SQL Server „(local)“ bzw. „local“, wenn der SQL Server auf dem lokalen Computer installiert wurde.

Befindet sich der Server entfernt in einer Netzwerkumgebung, muss im Listenfeld der Computername des Servers eingetragen bzw. gewählt werden.

Das Login erfolgt über die SQL Server Authentifizierung mit der Anmeldung eines SQL Server Benutzers.

Das Feld mit der Beschriftung „Benutzer“ ist mit dem Eintrag „sa“ (System Administrator) vorbelegt.

Tragen Sie im Feld „Passwort“ das Passwort des Benutzers „sa“ ein und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Verwaltung.

Im Falle einer fehlerhaften Eingabe erscheint ein Dialogfenster mit dem Hinweis „Keine Verbindung möglich!“.

Wurden die Verbindungsinformationen korrekt eingegeben erscheint das nachfolgend abgebildete Fenster.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 30 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Alle Einstellungen, die über die „SQL Server Verwaltung“ festgelegt werden, gelten ausschließlich für den Arbeitsplatz, an dem sie ausgeführt wird!

4.4.1 Arbeitsgruppdatei

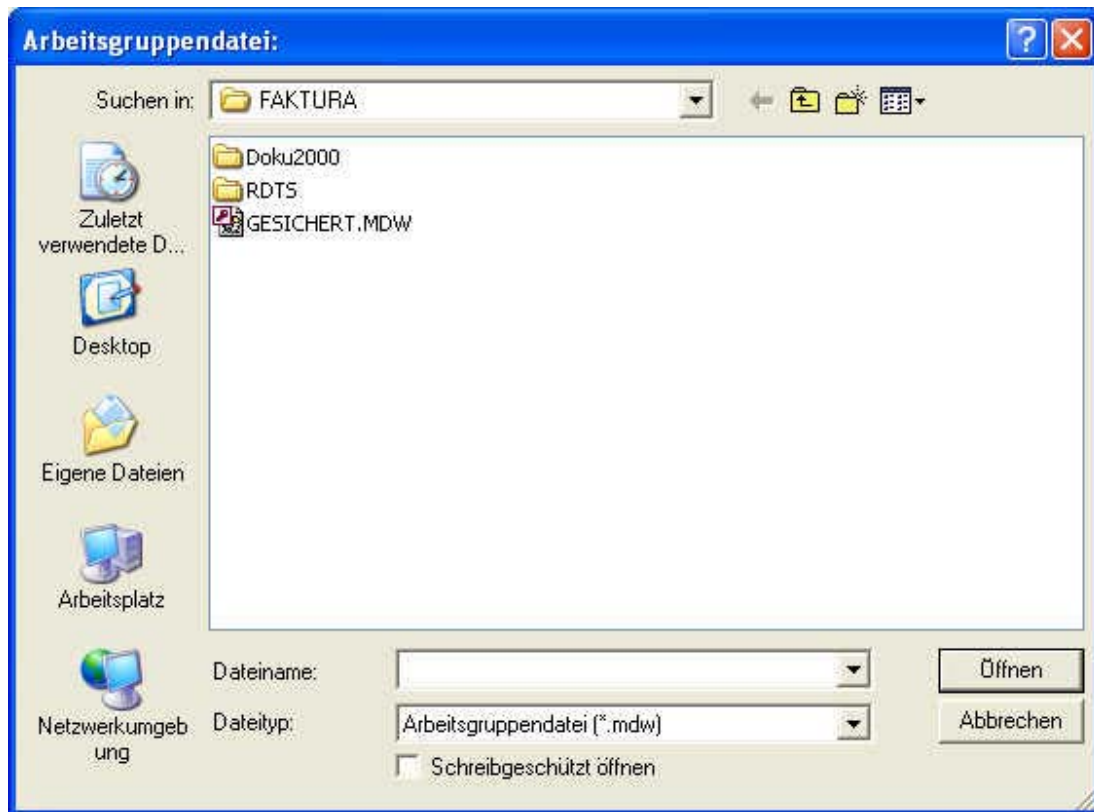
Im Rahmen mit der Beschriftung „Arbeitsgruppdatei ‚Gesichert.mdw‘“ wird der hinterlegte Pfad zur Arbeitsgruppeninformationsdatei angezeigt.

Die Arbeitsgruppeninformationsdatei regelt die Zugriffsberechtigungen für die Frontend-Datenbank „Faktura.mdb“ bzw. „FIBU.mdb“.

Bei einer Netzlösung unter dem Verbindungstyp „SQL Server“ ist es notwendig die Arbeitsgruppeninformationsdatei in einem Verzeichnis abzulegen, auf dem alle Benutzer im Netzwerk Zugriff haben.

Über die Schaltfläche „Browse“ kann die Datei über einen Dateidialogfenster ausgewählt werden.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 31 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC



Wählen Sie die Datei mit dem Explorer aus und betätigen Sie anschließend die Schaltfläche öffnen.

Version 1.0	FIBU2000	Seite: - 32 -
		Rev. A
M. Reinecke	Handbuch	Datum: 07.05.2005
		Dokument: FIBU2000.DOC

A

Abfrage
 ausführen 14
Abrechnungsnummer 14
Administration 25
Allgemeines 2
Arbeitsgruppencode 29
 Gesichert.mdw 29
Arbeitsgruppeninformationsdatei 9
Automatikkonten 17

B

Buchungsverfahren 17

D

Datev-Postversandformat 15, 20
Deinstallation
 FIBU2000 10

E

Einzelcomputer 9

F

FIBU2000 11

I

Infos 22
Installation 2
 FIBU2000 3
 Laufzeitumgebung 2

J

Journal
 Ausgabe 15
 Bewegungsdaten 15
 Stammdaten 15

L

Laufzeitumgebung 2

M

Mandantenauswahl
 Automatisierung 27

N

Netzwerk 9
 Andere 9
 Windows 9
Nichtautomatikkonten 17

P

Plausibilitätskontrolle 14
Preise
 Brutto 16
 Netto 16

R

Registrierung 23

S

Steuerschlüssel 17